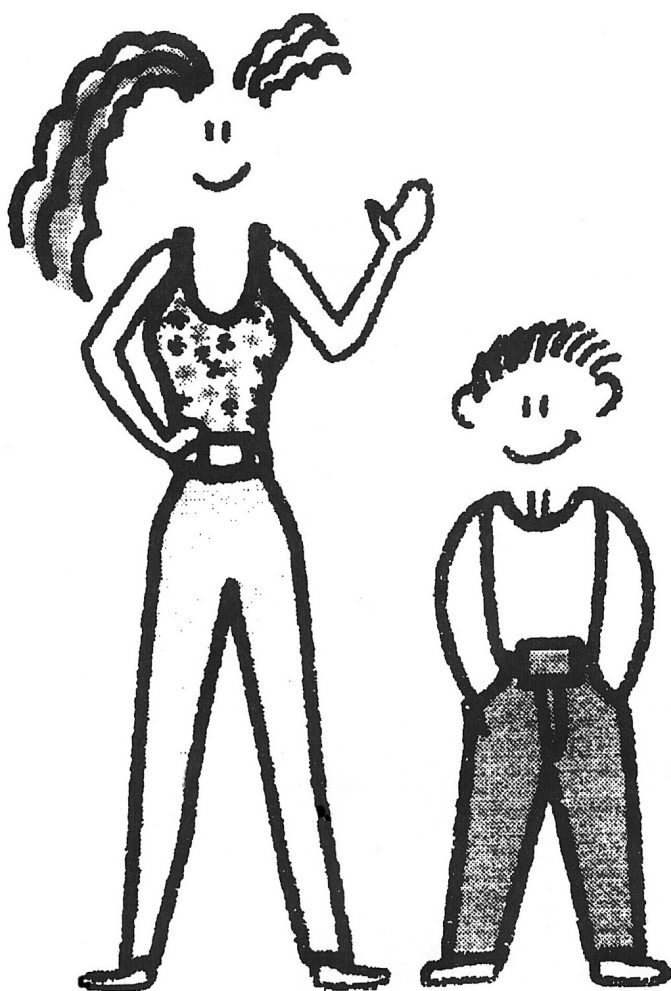




Protokoll



34. Sitzung
vom
20.11.2008

Das Sankt Augustiner Kinder- und Jugendparlament findet ihr im Internet unter:

www.kijupa.de

Tagesordnung der 34. Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments am 20.11.2008

Beginn: 15.00 Uhr

Begrüßung

- TOP 1: Wahl freier Abgeordneter
Wahl der Protokollunterzeichner/innen
- TOP 2: Protokoll der 33. Sitzung vom 13.03.2008
Berichte zur Beschlussausführung
Berichte aus dem Kinderrat und Jugendrat
- TOP 3: Fragestunde
- TOP 4: Wahl einer Kindersprecherin /
eines Kindersprechers

Pause: 16.05 Uhr - 16.20 Uhr

- TOP 5: Gestaltung von Spielplätzen und Schulhöfen
- TOP 6: Verkehrssicherheit vor Schulen
- TOP 7: Projekt „Aktivierung Jugendlicher zur
kommunalen Mitwirkung“

Ende: 17.30 Uhr

Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments Sankt Augustin

Leitung: Bürgermeister Klaus Schumacher, Laura Schreiner (Kindersprecherin), Christian Preuße, Corinna Ringmaier (Sprecherin bis TOP 4) Alexandra Tsingeni (Sprecherin ab TOP 5)

Unterstützung: Klaus Engels (FB 5)

Datum: 20.11.2008 **Beginn:** 15.00 Uhr **Ende:** 17.30 Uhr

Sitzungsort: Rathaus Sankt Augustin , Markt 1

Vom Kinder und Jugendparlament waren anwesend:

Stimmberechtigte und stellvertretende Abgeordnete:

Tom Seiler	Fidan Inanmaz
Mirco Illert	Sandra Gerok
Tobias Schlünder	Christian Bärhausen
Nils Schatton	Paskal Kreimann
Svea Carstens	Oliver Wendelstein
Luca Funk	Manour Damisi
Mike Lennartz	Kim Heidrich
Tobias Harms	Sarah Neuhalfen
Kevin Bluhm	Laura Behr
Gina Hambach	Dennis Krebs
Anna Schütz	Cerf Khiari
Katharina Eisenhardt	Stephanie Rädisch
Jana Klein	Timo Wagner
Simon Wellenberg	Josefine Sattler
Doriana Prünke	Frederick Pascal Genreith
Michelle Ewald	Tim Kessel
Amin Elham	Christian Preuße
Anna Schiefer	Henrik Thomes
Maja Salzbrunn	Benjamin Steger
Milena Janssen	Jana Knitterscheidt
Jonas Berling	Miles Merkenich
Andreas Eichhorn	Alexandra Tsingeni
Kiyana Moghaddam	Aljosha Keil
Jonas Heimbucher	Anna Lena Fitter
Nicole Kasko	Aaron Kébé
Fabian Altenrath	Marius Reinig
Laura Schreiner	

<u>beratende Mitglieder</u>		
Herr Lübken	Beigeordneter	vom Stadtjugendring:
Herr Quiter	FB Kinder, Jugend und Schule (FB 5)	
Herr Steinkamp	FB Ordnung (FB 1)	Herr Misch
Herr Richter	Städtischer Bauhof (FB 7)	
Herr Völker	FB Gebäudemanagement (FB 9)	Von der Verwaltung:
Herr Hennig	FB Stadtplanung und Bauordnung	Herr Engels
		Herr Ulrich (Protokoll)

Im Protokoll sind in der letzten Spalte jeweils die Fachbereiche der Stadtverwaltung benannt, die den gefassten Beschluss ausführen oder sich mit der jeweiligen Frage weiter befassen. Folgende Zahlen entsprechen dabei folgenden Fachbereichen:

- | | |
|--|--|
| FB 1 = Fachbereich Ordnung | FB 3 = Fachbereich Kultur und Sport |
| FB 5 = Fachbereich Kinder, Jugend und Schule | FB 6 = Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung |
| FB 7 = Fachbereich Tiefbau | FB 9 = Fachbereich Gebäudemanagement |

Begrüßung:

Zu Beginn der 34. Sitzung begrüßten der Bürgermeister Klaus Schumacher und der Sprecher des KiJuPa, Christian Preuße, die Abgeordneten und Gäste. Die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Marika Roitzheim, wünschte allen viel Erfolg mit der interessanten Tagesordnung.

Als städtische Politiker begrüßte der Bürgermeister Frau Lüders, Frau Kok und Frau Günther. Im Anschluss stellten sich die Vertreter der Verwaltung selbst vor.

TOP 1: Wahl freier Abgeordneter, Wahl der Protokollunterzeichner/innen

Corinna Ringmaier erinnerte an die Möglichkeit für interessierte Kinder und Jugendliche, zusätzliche Abgeordnetenplätze nach Abstimmung im Kinder- oder Jugendrat und anschließender Bestätigung durch das KiJuPa zu besetzen. Im Kinderrat wurden hierfür Laura Schreiner, Aliosha Keil, Miles Merkenich und Anna-Lena Fitter bereits bestätigt.

Das Kinder- und Jugendparlament bestimmt mit 35 Ja-Stimmen, einer Gegen-Stimme und einer Enthaltung Laura Schreiner, Aliosha Keil, Miles Merkenich und Anna-Lena Fitter zu freien Abgeordneten des KiJuPa.

Nach einer kurzen Einführung über die Aufgaben der Protokollunterzeichner durch Laura Schreiner wurde im Anschluss folgender Beschluss gefasst:

Das Kinder- und Jugendparlament wählt Miles Merkenich und Josefine Sattler mit 33 Ja-Stimmen bei fünf Enthaltungen zu Protokollunterzeichnern.

Top 2: Protokoll und Bericht zur Beschlussausführung der 33. Sitzung vom 13.03.08 Berichte aus dem Kinderrat und dem Jugendrat

Wer Fragen oder Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung hat, kann sich telefonisch oder per Mail bei Klaus Engels melden.

Herr Engels informierte darüber, dass der angekündigte **Radwegetest** einen Tag nach der letzten Sitzung leider wegen schlechten Wetters abgesagt werden musste und nun im kommenden Jahr durchgeführt wird. Der genaue Termin wird auf der nächsten Sitzung mitgeteilt.

In den Osterferien hat eine Arbeitsgruppe stattgefunden, die die **Internetseite des KiJuPa** überarbeitet hat. Unter www.kijupa.de können sich alle Interessierten über die Arbeit des Kinder- und Jugendparlamentes sowie dessen aktuelle Entwicklung informieren. Auf der "Pinwand" kann man z. B. neuerdings auch aktuelle Entwicklungen auf den Spielplätzen oder Schulhöfen nachlesen.

Christian Preuße gab die Gewinner der **Rallye** bekannt, deren Aufgaben mit Hilfe des Kinderstadtplans gelöst werden mussten. Im Anschluss durften sich die Gewinner in der Reihenfolge ihrer Platzierung die Preise aussuchen.

Christian berichtete auch über die **Vergabe des "Prädikates Kinderfreundlich"** im Rahmen des Kinderflohmarktes zum Weltkindertag am 21. September. Im Vorfeld hatte eine Jury, bestehend aus Frau Roitzheim, Herr Qiter und fünf Abgeordneten die vorgeschlagenen Projekte in Hinblick auf ihre Eignung geprüft. Vier Projekte wurden ausgewählt und den Abgeordneten des KiJuPa zur Abstimmung per Briefwahl vorgelegt. Ausgezeichnet wurden der Sportpark am Kreuzeck für sein kostenloses Schülersportangebot in den Sommerferien, Frau Mehli für ihre ehrenamtliche Arbeit auf dem Abenteuerspielplatz in Mülldorf, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes Atempause an der Kinderklinik und das Ehepaar Bohlscheid für ihre Unterstützung von Kindern in ihrer Nachbarschaft.

Wie Corinna Ringmaier berichtete, hat sich das KiJuPa sehr für den Neubau der **Skateranlage** eingesetzt. Nach Festlegung eines Standortes (am Verkehrskreisel nahe der Zufahrt zum Schwimmbad) durch die städtische Verwaltung und den Jugendhilfeausschuss, unter Zustimmung der Augustiner Skater, hatten Treffen zwischen Skatern und Vertretern des KiJuPas, dem Landschaftsarchitekten und Vertretern der Verwaltung stattgefunden. Dabei haben die Skater ihre Vorstellungen in Bezug auf die Planung des zukünftigen Geländes einbringen können. Am 18.11.08 haben die Bauarbeiten begonnen, wenn es nicht friert, soll die Anlage noch im Dezember fertig werden. **Nachtrag:** Wegen des frostigen Wetters mussten die Arbeiten Mitte Dezember abgebrochen werden und auch im Januar konnte nicht weitergebaut werden.

Luca Funk teilte mit, dass an der **Kinderratssitzung** vom 6. November 31 Kinder aus 12 Schulen teilgenommen haben. Themen waren die Schaltung an der Ampelanlage an der großen Kreuzung in Sankt Augustin, die vielen Baustellen auf den Schulhöfen, die Fertigstellung der Skateboardanlage, breitere Bürgersteige, Verkehrskontrollen vor Schulen und mehr Spielmöglichkeiten an Schulen.

Wie Christian Preuße berichtete, nahmen an der **Jugendratssitzung** acht Jugendliche aus fünf Schulen, einer Jugendeinrichtung und einer Jugendgruppe teil. Neben der Vorbereitung der 34. Sitzung wurde über die Skateranlage, das Projekt zur "Aktivierung Jugendlicher zur kommunalen Mitwirkung, Baulärm an Schulen und den Mofakäfig an der Realschule in Niederpleis gesprochen.

Top 3: Fragestunde

In der Fragestunde wurden 17 Fragen gestellt und durch den Bürgermeister und die Mitarbeiter der Verwaltung beantwortet (siehe Anlage 1).

Top 4: Wahl einer Kindersprecherin / eines Kindersprechers

In einer kurzen Vorstellungsrunde stellten sich die Kandidaten und Kandidatinnen vor, die das Amt des Kindersprechers oder der Kindersprecherin übernehmen wollten. Zur Wahl stellten sich Luca Funk, Tobias Harms, Jonas Heimbucher, Sam Schulz (nicht anwesend) und Laura Schreiner.

Alexandra Tsingeni und Stephanie Rädisch, die Kandidatinnen zur Wahl der Sprecherin, stellten sich ebenfalls vor.

Vor der Abstimmung verabschiedete der Bürgermeister Corinna Ringmaier als scheidende Sprecherin mit einem Geschenk. Corinna, die die Arbeit des KiJuPa ein Jahr lang aktiv begleitet und unterstützt hat, wird sich in Zukunft stärker auf ihr Abitur konzentrieren. Die Aufgaben und die Mitarbeit im Parlament haben ihr jedoch großen Spaß gemacht.

Nach der Pause wurden die Wahlergebnisse bekannt gegeben.

Das Kinder- und Jugendparlament wählt Laura Schreiner mit 25 Stimmen erneut zur Kindersprecherin.

Mit 27 Stimmen wird Alexandra Tsingeni zur neuen Sprecherin des Kinder- und Jugendparlamentes gewählt.

Laura und Alexandra nahmen die Wahl an.

Top 5: Gestaltung von Spielplätzen und Schulhöfen

Zur Gestaltung von Spielplätzen und Schulhöfen äußerten sich Ralf Ulrich vom Fachbereich Kinder, Jugend und Schule Willi Richter vom städtischen Bauhof:

Im Rahmen der jährlichen Spielplatzbegehung werden die Maßnahmen festgelegt, die im laufenden oder nächstem Jahr umgesetzt werden sollen. In einem schriftlichen Bericht, dem sogenannten Spielplatzausbauprogramm, werden die geplanten Veränderungen dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Ausgetauscht oder ersetzt werden Spielgeräte, die aus Gründen der Sicherheit abgebaut werden müssen. Bei der Neuanlage eines Spielplatzes oder bei umfangreicheren Sanierungen ist die Beteiligung von Kindern an der zukünftigen Gestaltung vorgesehen. Dies ist z. B. dort möglich, wo sich Kindertagesstätten oder Schulen in der Nähe der Spielplätze befinden. Hier werden die Ideen der Kinder entweder direkt oder über die Schul- oder Einrichtungsleitung abgefragt. Eine Umsetzung ist natürlich auch davon abhängig, wie viel Platz und Geld zur Verfügung stehen und welche Spielgeräte sich bereits auf dem Gelände befinden. Werden einzelne Spielgeräte jedoch nur ausgetauscht, was am häufigsten vorkommt, ist eine Beteiligung nicht sinnvoll, da ja feststeht, was ersetzt werden soll.

Für die Gestaltung der Schulhöfe sind die Schulen zuständig. Schüler/innen müssen über ihre Klassenlehrer/innen Kontakt zur Schulleitung aufnehmen und dort ihren Wunsch nach einer Beteiligung bei Schulhofplanungen bekannt geben.

Die anwesenden Kinder und Jugendlichen gaben in einer anschließenden Befragung überwiegend an, dass sie in der Regel nicht über Veränderungen auf den Spielplätzen oder Schulhöfen informiert werden. Müssen Spielgeräte aus Sicherheitsgründen kurzfristig abgebaut oder abgesperrt werden, ist eine Bekanntgabe im Vorfeld nicht immer möglich. Die Schulleitungen werden jedoch über die Gründe bei solchen Veränderungen informiert. Dort besteht dann die Möglichkeit nachzufragen.

Der Bürgermeister ergänzte, dass an der Grundschule Buisdorf eine Beteiligung der Schüler/innen bei der Auswahl der Spielgeräte und der Gestaltung des Außengeländes stattgefunden hat. An anderen Schulen haben zum Teil auch schon Befragungen stattgefunden, deren Ergebnisse laut Aussage der anwesenden Schüler jedoch nicht alle umgesetzt worden sind.

Im Anschluss wurden Vorschläge gesammelt, wie eine Beteiligung von Kindern sichergestellt werden kann. Die Bekanntgabe von Veränderungen als Aushang, das Besprechen von Änderungswünschen in den Klassen, die Abfrage von Ideen über das Ankreuzen auf "Wunschzetteln" oder das Erstellen eines Spielplatzmodells waren einige dieser Vorschläge.

In einer anschließenden Abstimmung fasste das KiJuPa mit 33 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme bei einer Enthaltung den folgenden Beschluss:

Das Kinder- und Jugendparlament bittet die Stadtverwaltung die Planungen für Spielplätze und kurzfristig notwendige Veränderungen zeitnah im Internet sowie Maßnahmen auf Schulhöfen als Aushang in den Schulen bekannt zu machen. Die Stadtverwaltung soll wie bisher Spielplatzbeteiligungen durchführen und Schulhofbeteiligungen unterstützen. Die Schulen werden aufgerufen, bei der Gestaltung der Schulhöfe die Schüler zu beteiligen.

Top 6: Verkehrssicherheit vor Schulen

Nicht nur in der letzten Kinderratssitzung war die Verkehrssicherheit vor Schulen ein Thema. Auch in den Sitzungen des KiJuPa werden diese Probleme immer wieder angesprochen. Den Schulweg versperrende oder zu schnell fahrende Autos, fehlende Zebrastreifen, Ampelanlagen, Fahrradwege oder Schülerlotsendienste sind die häufigsten Fragen, die von den Schüler/innen angesprochen werden.

Um die Verkehrssicherheit vor Schulen zu erhöhen, schlugen die Kinder und Jugendlichen vor, neue Zebrastreifen, Ampelanlagen und Fahrradwege anzulegen und häufiger Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen. Der Leiter des Fachbereiches Ordnung machte darauf aufmerksam, dass beim Anlegen von Zebrastreifen oder der Einrichtung einer Ampelanlage Vorgaben erfüllt werden müssen, die im einzelnen z. B. auf Antrag einer Schule geprüft werden. Dort, wo es gesetzlich zulässig oder vorgesehen ist, werden diese Dinge eingerichtet. Im Umfeld von Grundschulen werden regelmäßig Geschwindigkeitskontrollen durch die Kreispolizeibehörde durchgeführt. Da diese aber für den gesamten Rhein-Sieg-Kreis zuständig ist, können die Überwachungen natürlich nicht jeden Tag stattfinden.

Die Schüler/innen berichteten, dass an ihren Schulen nur selten Aktionen zum Thema Verkehrssicherheit stattfinden. Herr Engels stellte drei Kisten für Schulwegdetektive vor, die sich im Besitz des KiJupas befinden und Materialien und Tipps enthalten, die für Projekte zum Thema Verkehrssicherheit auf Schulwegen genutzt werden können. Die Schulen haben die Möglichkeit, diese Kisten auszuleihen.

Herr Engels schlug vor, durch die Sprecher/innen einen Brief zum Thema verfassen zu lassen und diesen an die Schulen zu schicken.

Das Kinder- und Jugendparlament beschließt mit 34 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme bei einer Enthaltung durch die Sprecher einen Brief zum Thema Verkehrssicherheit vor Schulen zu verfassen. Die Schulleitungen sollen insbesondere gebeten werden, die Schulwegdetektivkisten in Zukunft regelmäßig für Verkehrssicherheitsprojekte an den Schulen zu nutzen.

Top 7: Projekt "Aktivierung Jugendlicher zur kommunalen Mitwirkung"

Zum Thema berichtete Herr Engels, dass es nach wie vor schwierig ist, Jugendliche ab 13 Jahre zur Mitarbeit und Mitwirkung im KiJuPa und dem Jugendrat zu bewegen. Viele Abgeordnete erscheinen nicht oder haben einfach keine Lust. Es werden viele Überlegungen angestellt, wie man die Mitwirkung für Jugendliche interessanter gestalten oder andere Wege der Beteiligung erreichen kann. Ein Workshop, an dem Lösungsvorschläge erarbeitet wurden, was verbessert werden kann, hat vor kurzem stattgefunden. Auch ein Bandcontest wurde veranstaltet, der von 300 Jugendlichen besucht wurde und die Gelegenheit bot, die Arbeit des KiJuPa einmal in einem anderen Rahmen vorzustellen. Auch der Kontakt zu Schülervertretungen, Verbänden und Vereinen wird gesucht um herauszufinden, wie Jugendliche aktiviert werden können, ihre eigenen Interessen zu vertreten.

Der Projektkoordinator Andreas Sawatzky stellte eine Präsentation zum Thema vor. In dieser wurde gezeigt, wo Beteiligung bereits erreicht und umgesetzt wurde. Dies war insbesondere bei der Neugestaltung des Karl-Gatzweiler-Platzes (Marktplatte), der Erstellung des Kinder- und Jugendstadtplans und der Umsetzung und Gestaltung des neuen Skatergeländes der Fall. In einem neuen Jugendonlineportal werden seit kurzem jugendspezifische Themen zur Diskussion gestellt. Hier besteht die Möglichkeit, seine Meinung zu verschiedenen Themen zu äußern und sich mit anderen Jugendlichen

auszutauschen. Auch eine Stellwand mit Informationen über Mitwirkungsmöglichkeiten sowie ein Unterrichtsprojekt zum Thema, die an Schulen oder Veranstaltungen eingesetzt werden können, wurden entwickelt um für die Arbeit des KiJuPa zu werben. Über die bisherigen Schritte und Entwicklungen zum Thema gibt es am 19. Dezember eine Abschlussveranstaltung im Rathaus, zu dem auch Politiker und Vertreter der Verbände eingeladen werden.

Das Kinder- und Jugendparlament beschließt mit 28 Ja-Simmen bei einer Gegenstimme und sechs Enthaltungen die Fortführung des Projektes sowie die Weiterführung des Jugendportals und die Umsetzung der Ergebnisse.

Der Bürgermeister und die Sprecherinnen und der Sprecher bedankten sich bei den Abgeordneten für die gute Mitarbeit und verabschiedete sich bis zur nächsten Sitzung am 12.03.2009.

Klaus Schumacher, Bürgermeister

Marcus Lübken, Beigeordneter

Ralf Ulrich, Protokollführer

Miles Merkenich, Protokollunterzeichner

Josefine Sattler, Protokollunterzeichnerin

Anlage 1: Fragen und Antworten der Fragestunde

1	<p>Anna Schütz – KGS Meindorf</p> <p>Bei uns in der Maria-Montessori-Straße gibt es einen Spielplatz, auf dem nie der Sand gewechselt wird. Ich wollte fragen, ob dies ein städtischer Spielplatz ist?</p> <p>Die Antwort von Herrn Richter lautete:</p> <p>Bei dem Spielplatz an der Maria-Montessori-Straße (liegt auch an der Helene-Lange-Straße) in Meindorf handelt es sich um einen Spielplatz der Stadt Sankt Augustin. Auf den meisten Plätzen wird der Sand wenigstens einmal im Jahr gewechselt. Ich werde einmal nachschauen, ob dieser Platz im Auftrag für den Sandwechsel mit aufgeführt ist.</p> <p>Der Nachtrag von Herrn Richter lautet:</p> <p>Auch auf diesem Spielplatz findet einmal jährlich der Sandwechsel statt.</p>	
2	<p>Nils Schatton – EGS Hangelar</p> <p>Ich wollte fragen, wann die Bauarbeiten auf dem Schulhof der EGS Hangelar beendet sind?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>In drei Monaten sollten die Bauarbeiten abgeschlossen sein.</p>	
3	<p>Luca Funk – KGS Hangelar</p> <p>Ich möchte gerne, dass die Ampelanlage an der großen Kreuzung in Sankt Augustin schneller umschaltet.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Darüber wären auch viele Erwachsene in Sankt Augustin glücklich. Das ist im Augenblick jedoch nicht möglich. An dieser Kreuzung stoßen der Straßenbahn- und Autoverkehr sowie der Verkehr der Fahrradfahrer und Fußgänger aufeinander. Die Ampelphasen sind schon so knapp wie möglich geschaltet, damit alle Verkehrsteilnehmer zu ihrem Recht kommen. Bei so viel verschiedenen Interessen sind gewisse Wartezeiten natürlich unumgänglich.</p>	
4	<p>Michelle Ewald – KGS Mülldorf</p> <p>Seit vier bis fünf Monaten soll bei uns der Schulhof neu gemacht werden. Im Augenblick dürfen wir dort auch nicht mehr spielen. Aber leider sehen wir dort nie irgendwelche Leute arbeiten. Kann da etwas dran geändert werden?</p> <p>Die Antwort von Herrn Lübken lautete:</p> <p>An fast allen Baustellen der OGS haben wir das Problem gehabt, dass wir durch Verträge an verschiedene Firmen gebunden sind, die sich um unterschiedliche Bereiche kümmern sollen. So hat z. B. die Firma, die für den Einbau der Fenster zuständig ist, in Niederpleis angefangen und anschließend in Menden konnte das Unternehmen nicht weitermachen. Da jedoch erst die Fenster eingesetzt werden müssen, bevor man die Innenarbeiten weiterführen kann, gingen alleine deswegen fast drei Monate Zeit verloren. In Mülldorf sind die Fenster mittlerweile eingesetzt und das Dach ist auch fertig. Wenn die Innenarbeiten abgeschlossen sind, werden wir uns im Anschluss um das Aussenglände kümmern. Ich hoffe, dass wir mit den Arbeiten bald fertig werden.</p>	

5	<p>Jonas Berling – GGS Sankt Augustin-Ort</p> <p>Bei uns in der Schule gibt es Räumlichkeiten, in denen wir wegen der Schimmelbeseitigung nicht arbeiten können. Wann sind die Arbeiten abgeschlossen?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>An eurer Schule sind derzeit noch zwei Klassenräume wegen der Schimmelbeseitigung gesperrt. Wenn andere Arbeiten erledigt sind, werden diese Räume nach und nach hergerichtet. Wir haben bei euch auch Probleme mit der Firma, die wir als kostengünstigste ausgewählt haben. Das Unternehmen muss vorher noch einige andere Schulen abarbeiten. Deswegen sind diese Räume noch gesperrt, aber ihr habt ja vorerst Ersatz bekommen.</p>	
6	<p>Ceif Khiari – HS Niederpleis</p> <p>Ich wollte einmal darauf aufmerksam machen, dass am Eibenweg und am Ulmenweg einige Straßenlaternen defekt sind.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Würde ich ein großes Geheimnis verraten wenn ich sage, dass wenn man unten gegen die Laterne tritt das Licht oben ausgeht?! Die Laternen die nicht aus Stahl oder Beton sind, werden oft durch Vandalismus kaputt gemacht.</p> <p>Eine Zusatzfrage von Ceif lautete:</p> <p>Wir haben bei uns am Eibenweg einen Bolzplatz, der nur auf einer Seite ein Tor besitzt. Auf der anderen Seite befindet sich ein Basketballkorb, auf den aber so gut wie nie gespielt wird. Die meisten Jugendlichen, die auf den Platz kommen, wünschen sich ein zweites Tor.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Diesen Wunsch nehmen wir auf und werden schauen, ob man an dieser Stelle etwas verändern kann. Es gab Zeiten, da war Basketball schwer angesagt und es gab zu wenig Möglichkeiten. Es gibt immer mal wieder Wellenbewegungen, in denen die Interessen kurzfristig wechseln.</p> <p>Der Nachtrag von Herrn Richter lautet:</p> <p>Wegen massiver Beschwerden über Lärmbelästigungen musste die Stadt für diesen Bolzplatz einen neuen Zaun anschaffen. Da auf der torlosen Seite die Wohnbebauung näher liegt, hat man auf die Aufstellung eines zweiten Tores verzichtet, um die Lärmverursachung an dieser Stelle zu verringern und die weitere Nutzung des Platzes nicht zu gefährden.</p>	
7	<p>Amin Elham – KGS Mülldorf</p> <p>Bei uns an der KGS Sankt Martin in Mülldorf gibt es zu wenig Bälle und Springseile oder Ähnliches, die wir in den Pausen ausleihen können.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Die Ausstattung mit diesen Sport- und Spielgeräten ist Sache der Schule und liegt nicht in der Verantwortung der Stadtverwaltung. In solchen Fällen solltet ihr euch an eure Klassenlehrerin oder die Schulleitung wenden.</p>	
8	<p>Mirco Illert - EGS Hangelar</p> <p>Wir haben jetzt bei uns im Spielbereich der Grundschule Sägespäne statt Sand bekommen. Wenn diese jedoch nass sind, wird es dort sehr rutschig und viele Kinder fallen hin.</p>	

	<p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Das ist sehr schlecht und unser Bauhof wird sich die Sache einmal angucken.</p> <p>Der Nachtrag von Herrn Richter lautet:</p> <p>In diesem Bereich wurde Hackschnitzel als Fallschutz aufgetragen um die Matschbildung zu vermeiden.</p>	
9	<p>Doriana Prünke – KGS Mülldorf</p> <p>An unserer Schule sollten schon seit langem zwei Fußballtore aufgebaut werden. Bisher wird aber daran noch nicht gearbeitet. Wann werden die Fußballtore aufgestellt?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>An eurer Schule besteht das gleiche Problem wie an vielen anderen Grundschulen auch. Die Außenanlagen können erst dann umgesetzt werden, wenn die Innenarbeiten in den Schulgebäuden beendet sind. Wenn LKWs oder andere Fahrzeuge noch regelmäßig das Gelände befahren müssen, wären die Spielgeräte im Außenbereich nur im Weg.</p>	
10	<p>Tobias Schlünder – EGS Hangelar</p> <p>Bei uns an der Grundschule sind wegen der Bauarbeiten für die OGS auch Container aufgestellt worden. Die stehen leider nur in einem Bereich des großen Schulhofs und wir haben in den Pausen nicht mehr genug Platz zum spielen? Können die Container nicht anders aufgeteilt werden.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Da sonst die Baufahrzeuge nicht mehr durchkommen, ist das leider nicht möglich. Zugegeben sind die Standorte hinderlich, wenn alle Kinder gleichzeitig Pause haben. Die Maßnahme ist jedoch mit der Schulleitung und den Bauleuten so abgesprochen. Würden Container auf dem anderen Schulhof aufgestellt, wäre die Durchfahrt zu eng.</p>	
11	<p>Jana Knitterscheid - Stadtjugendring</p> <p>Ich bin vom Bund Deutscher Pfadfinder und wollte fragen, warum im Naturschutzgebiet in Menden und Meindorf zwar überall Bänke stehen, aber keine Mülleimer vorhanden sind?</p> <p>Die Antwort von Herrn Richter lautet:</p> <p>Es ist normalerweise vorgesehen, dass dort, wo Bänke aufgestellt werden, auch Abfallbehälter hinkommen. Im letzten Jahr wurden im Stadtgebiet viele Bänke überarbeitet oder erneuert. In diesem Zusammenhang werde ich mir die Sache in Meindorf und Menden einmal anschauen.</p> <p>Der Nachtrag von Herrn Richter lautet:</p> <p>Da es sich hier um ein Naturschutzgebiet handelt, welches regelmäßig überflutet wird, ist eine Aufstellung von Abfallbehältern untersagt und kann nur in besonderen Ausnahmefällen mit Genehmigung der zuständigen Behörde erfolgen.</p>	
12	<p>Aaron Kébé – RSG</p> <p>Ich spiele beim SV Menden Fußball und unsere Trainer haben uns mitgeteilt, dass wir einen Kunstrasen auf unserem Sportplatz bekommen sollen. Auch die anderen Sportplätze im Stadtgebiet sollen Kunstrasen bekommen? Wann soll das eingeleitet werden?</p>	

	<p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Da waren die Trainer etwas zu voreilig. Wir bemühen uns im Augenblick darum drei oder sogar vier Plätze im Stadtgebiet mit Kunstrasen zu bekommen. Die Entscheidung ob das so klappt, wird voraussichtlich erst im Juli des kommenden Jahres getroffen werden können. Es gibt im Augenblick Firmen, die sich darum bewerben und ein Angebot abgeben werden. Die Kunstrasenplätze sind jedoch nur ein Teil diesen großen Projektes, in dem es auch noch um ein zusätzliches Schwimmbad und eine zusätzliche Mehrfachturnhalle geht. Wir prüfen im Augenblick die Möglichkeiten, ob eine Firma bereitet und in der Lage ist, diese Baumaßnahmen für uns umzusetzen.</p>	
13	<p>Anna Schütz – KGS Meindorf</p> <p>Auf unserem Schulhof stehen vier Container und außer ein paar Kletterstangen keine Spielgeräte. Ich wollte fragen, warum da jetzt so wenige Spielgeräte sind?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Wir müssen leider auch hier so lange warten, bis die Container wegkommen. Wenn die Bauarbeiten abgeschlossen sind, werden dann auch wieder die Spielgeräte aufgestellt werden.</p> <p>Eine Nachfrage von Anna Schütz lautete:</p> <p>Wann werden die Bauarbeiten beendet sein?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Die müssten auch zum Februar beendet sein. Ich weiß nicht, ob in Meindorf noch Außenanlagen verändert werden, aber im Innenbereich müssten die Arbeiten bald abgeschlossen sein so dass ihr aus den Containern herauskommt und diese entfernt werden können.</p>	
14	<p>Josefine Sattler – RS Niederpleis</p> <p>Bei uns an der Realschule in Niederpleis gibt es einen Mofakäfig, der völlig heruntergekommen ist. Es wurden auch schon Mofas kaputt gemacht. Oft stehen irgendwelche Typen davor und man stellt seinen Roller auch nicht dahin, weil der Mofakäfig nie zugemacht wird.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Da ihr ja ortskundig seid müssen wir uns mit euch einmal unterhalten, welche Ideen ihr in diesem Fall habt. Mein Mitarbeiter Harry Liedtke wird sich bei dir melden und gemeinsam mit dir und interessierten Mitschülern einmal schauen, was man in diesem Fall tun kann.</p> <p>Eine Ergänzung des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule lautet:</p> <p>Josefine Sattler, die Schulleitung und zwei Mitarbeiter des FB 5 haben sich am 22. Januar vor Ort getroffen. Durch Bauarbeiten in diesem Bereich der Schule ist der Mofakäfig schon seit längerem außer Funktion. Josefine hat die Aufgabe übernommen, die motorisierten Zweiradfahrer/innen der Schule zu fragen, ob diese nach Beendigung der Bauarbeiten den Mofakäfig wieder nutzen würden. Ist dies mehrheitlich der Fall, wird die Unterstellmöglichkeit voraussichtlich nach den Sommerferien wieder zur Verfügung gestellt.</p>	

15	<p>Aljosha Keil – Freier Abgeordneter</p> <p>In Meindorf auf dem Spielplatz ist ein Klettergerüst abgeholt worden und ich wollte fragen ob das ersetzt wird?</p> <p>Die Antwort von Herrn Richter lautete:</p> <p>Es ist ein Spielgerät abgebaut worden, was zwischenzeitlich schon wieder ersetzt worden ist. Es kann im Augenblick nicht genutzt werden, weil noch ein paar Zusatzarbeiten zu erledigen sind. Dies kann aber nicht mehr lange Dauern und zusätzlich werden wir in diesem Bereich noch eine neue Schaukel aufstellen. Dies wird in den nächsten Tagen geschehen.</p> <p>Der Nachtrag von Herrn Richter lautet:</p> <p>Die Schaukel ist mittlerweile aufgestellt. Im Bereich des neuen Spielgerätes müssen noch einige Arbeiten durchgeführt werden. Sobald die Frostperiode vorbei ist und das Wetter es zulässt, wird dies umgehend geschehen.</p>	
16	<p>Oliver Wendelstein – HS Menden</p> <p>Ich wollte mich einmal über den Bereich des ehemaligen Sport- und des Parkplatzes im Zentrum am Europaring informieren. Da war ja vorher eine riesige Baustelle und seit mehreren Monaten wird dort nichts mehr getan.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters lautete:</p> <p>Gestern hat der Rat beschlossen, dass dort eine Bebauung erlaubt wird. Das ist schon einmal der Fall gewesen, jedoch ist dem Bauherren, der dies machen wollte, das Geld ausgegangen. Der neue Investor kann nun seine Baupläne einreichen, die von den zuständigen Stellen bei der Stadt begutachtet werden müssen. Sind keine oder nur geringfügige Veränderungen vorzunehmen, könnten im Frühjahr nächsten Jahres die Bauarbeiten beginnen. Wann der Bauherr nach der Freigabe anfängt, ist jedoch seine Sache.</p>	
17	<p>Svea Carstens – KGS Hangelar</p> <p>Bei uns auf dem Schulhof sind jetzt Sägespäne verteilt worden und dort, wo wir früher Fußball spielen durften, ist dies nicht mehr erlaubt. Warum wurden die Holzspäne dort verteilt?</p> <p>Die Antwort von Frau Roitzheim lautete:</p> <p>In der Vergangenheit wurde das Gras auf dem an den Schulhof angrenzenden Spielbereich so niedergetrampelt, dass die Fläche gerade bei Nässe sehr vermatscht war und keinen sicheren Stand mehr geboten hat. Um die Gefahr des ständigen Ausrutschens zu verhindern und die Bespielbarkeit zu erhalten, sind die Holzspäne aufgetragen worden. Wenn die Kinder zwischen dem Spielbereich und dem Asphalt des Schulhofes hin und her wechseln, verteilen sich die Späne auch auf dem Schulhof und das Fußball spielen in diesem Bereich wäre nicht ungefährlich. Wenn im Februar die Bauarbeiten für die OGS beendet sein werden, ist es sicherlich auch wieder möglich, eine geeignete Fläche zum Fußball spielen auf dem Schulhof zur Verfügung zu stellen.</p>	